

Handlungsempfehlungen für Sportvereine

Ca. jede dritte Schule in Niedersachsen ist eine Ganztagschule. Es gilt, diese neue, ganztägige Lebenswelt Schule mit bedarfsorientierten, fördernden Inhalten zu füllen. Hierfür sind Sportvereine optimale Partner.

Aus dieser neuen Herausforderung können verschiedene Chancen für die Vereinsentwicklung entstehen:

- Zukunftssicherung im kommunalen Kinder- und Jugendsport
- Örtliche Vernetzung von Schule – Jugendhilfe – Sport
- Bindung von Kindern an den Sportverein
- Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schaffung zusätzlicher Breitensportangebote für Kinder und Jugendliche
- Individuelle Förderung und Talentsichtung
- Verbesserung der Sportstätten-situation und ihrer Ausstattung
- Imagegewinn durch Beteiligung an gesamtgesellschaftlicher Aufgabe

Sportvereine, die sich im Bereich der Ganztagschule engagieren möchten, müssen eine Vielzahl konkreter Aufgaben erfüllen. Bevor Vereinsverantwortliche jedoch diese konkreten Handlungsschritte gehen, sind folgende Vorüberlegungen notwendig:

Die ersten Überlegungen

- notieren Sie, welche konkreten Ziele der Verein mit der Kooperation erreichen möchte;
- halten Sie fest, was auf keinen Fall eintreten sollte, wenn der Verein mit der Schule kooperiert;
- diskutieren und beschließen Sie die Kooperationsidee in Ihren Vereinsgremien.

Finden Sie heraus

- ob die ausgewählte Schule Ganztagschule werden möchte oder bereits ist;
- in welcher Organisationsform die Ganztagschule geführt wird;
- welche Unterstützung, Tipps und Hinweise Sie über den LandesSportBund/die Sportjugend oder den Sportbund erhalten können.

Entwickeln Sie Ihr Angebot

- überlegen Sie, welche Zeiten vom Verein übernommen werden können (Wochentage mit Uhrzeiten);
- schauen Sie in ihrer Mitarbeitendenliste nach, welche Übungsleiterinnen bzw. Übungsleiter gewonnen werden können;
- klären Sie, welche Altersgruppe und welche Sportarten für Ihren Verein besonders interessant sind;
- beziehen Sie alle Abteilungen des Vereins mit ein;
- achten Sie darauf, dass Ihre Angebote so ausgerichtet sind, dass bis zu 25 Kinder unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Neigungen teilnehmen können;
- überlegen Sie, ob Sie nicht gemeinsam mit der Schule eine Person im Rahmen des Freiwilligen Dienstes im Sport bzw. des Bundesfreiwilligendienstes einstellen können.

Besprechen Sie mit der Schule

- die Qualifikation der von Ihnen eingesetzten Übungsleiterinnen und Übungsleiter;
- die Verbindlichkeit der angemeldeten Schülerinnen und Schüler und was bei Nichtteilnahme zu erfolgen hat;

- ob die Teilnahme im Zeugnis vermerkt werden kann; dies stärkt die Bedeutung Ihres Angebotes;
- die Organisationsform und Laufzeit (Schulhalbjahr, ganzes Jahr) Ihrer Angebote
- die Höhe der Vergütung; berechnen Sie vorher, wie viel Ihr Angebot (mit allen Nebenkosten) kosten wird

Sichern Sie die Qualität Ihres Angebotes ab

- indem Sie die Kooperation mit der Schule durch einen Vertrag regeln (Kooperationsvertrag);
- durch die Dokumentation von Verlauf und Erfolg Ihres Angebotes;
- fragen Sie regelmäßig bei Kindern, Lehrern, Schulleitung und Eltern nach der Zufriedenheit mit dem Angebot und ziehen Sie ggf. Konsequenzen;
- führen Sie regelmäßige Gespräche mit der für die Kooperation verantwortlichen Person an der Schule.

Und vergessen Sie nicht

- zu überlegen, wo es noch weitere Möglichkeiten gibt, die der Schule und Ihnen als Verein in der Außenwirkung helfen können, z. B.:
 - Teilnahme am Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“
 - Organisation von Sportturnieren an und mit der Schule
 - Mitwirken an Projekttagen
 - Organisation von Sportfesten wie z. B. „Sportabzeichentag“
- den Kindern, die Angebote an der Schule wahrnehmen, für diese Zeit die Mitgliedschaft in Ihrem Sportverein anzubieten, sodass diese dadurch auch andere Angebote des Vereins nutzen können;
- darauf zu achten, ob durch die Einführung der Ganztagsbetreuung eventuell Schülerinnen bzw. Schüler die Mitgliedschaft im Verein beenden.